

Unterhaltungs = Blatt

als

Beilage zur Preßburger Zeitung No. 20.

Freitag, den 10. März 1820.

G e s c h i c h t s = K a l e n d e r.

M ä r z.

(Beschluß.)

20. März. Kaiser Mathias, dessen unruhiges Streben nach Herrschaft ihm und seinem Hause unersetzlichen Schaden gebracht, stirbt zu Wien fast unter den nämlichen, traurigen Verhältnissen, die er vormals seinem Bruder, Rudolf II. bereitet hatte (1519.)

— F. M. L. Kerpen wird von Toubert bei Salurn in Tyrol geschlagen. — Die Franzosen dringen über Bozen und Brigen bis gegen Sterzing vor (1797.)

21. Herzog Friedrich von Österreich = Tyrol, mit Kaiser Sigmunds Einwilligung Johanns XXIII. Schirmer und Begleiter auf der Reise zur Costnizer Kirchenversammlung, verhilft dem Papste, der gleich bei den ersten Sessionen seine Absetzung ahnete, und Friedrichen der beschworenen Bürgschaft ernstlich erinnerte, mittels eines angestellten Turniers, zur heimlichen Flucht nach Schaffhausen. Der Herzog kam darüber in Acht und Bann, die alte Habsburg, das Stammgut im Eigen, Baden und ein großer Theil von Thurgau gingen dem Hause Öster-

reich durch Waffengewalt für immer verloren. Daß mit Tyrol und den Vorlanden nicht ein Gleiches geschah, verhinderte nur der Muth und die jederzeit bewährte Treue seiner tapfern Bewohner (1415.)

21. März. Erzherzog Carl siegt bei Ostrach über Jourdan, und drängt ihn bis Stockach zurück (1799.)

— Der Erbprinz von Parma erhält zufolge eines, zwischen Frankreich und Spanien geschlossenen Vertrages das Großherzogthum Toskana — als Königreich Etrurien (1801).

22. Leopold I. verspricht dem Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg die Ertheilung der Churwürde, dagegen versichert derselbe Österreich seines Bestandes gegen alle Angriffe, und insbesondere zur Behauptung der spanischen Erbfolge (1692.)

— Papst Pius VI. auf Josephs II. Reformen in Kloster- und Bruderschaftsachen etc. aufmerksam, entschließt sich persönlich nach Wien zu reisen. Der Kaiser empfing den hohen Gast mit allen, seinem Range und seiner Würde gebührenden Ehren, ohne jedoch in dem bisherigen Regierungssystem die mindeste Änderung zu machen. Nach einem monatlichen Aufenthalte ging Pius über München, Augsburg, Innsbruck und Venedig wieder nach Rom zurück (1782.)

23. Kaiser Mathias schließt eine Allianz mit Pohlen, um in seinen, durch religiöse Factionen beunruhigten Staaten den innern Frieden desto kräftiger handhaben zu können (1613.)

23. Neue Revolution in Pohlen, und Erneuerung der Grodnoer Satzungen vom 3. Mai 1791. Kosziusko

erhält das Oberkommando der polnischen Armee. — Zwei Tage darauf rücken die Russen in Warschau, die Preußen in Cracau ein (1794.)

Erzherzog Carl, zur Vertheidigung von Tarvis und Villach in Eilmärschen heranziehend, vernimmt zu Crainburg die Verlassung der vortheilhaften Stellung von Pontafel, und den Verlust der Glitscherklause. Nur durch Wunder der Tapferkeit eröffnete er sich den Weg nach Klagenfurt, die Generale Bajalich, Deskey, Graffen und Köblösch kamen zu spät und mußten sich ergeben (1797.)

24. März. Joseph II. hebt alle Verbindung der erbländischen Ordensgeistlichen mit ihren Generalen zu Rom auf (1781.)

— Alexander I. folgt seinem Vater Paul auf dem russischen Thron (1801.)

— Der französische Bothschafter La Rochefaucault hat zu Wien seine Antritts-Audienz. Graf von Metternich (vorher Gesandter in Berlin, nunmehr dirigirender Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten) wird als österreichischer Bothschafter nach Paris bestimmt (1806).

25. Friedrich von Cappel, Maximilians I. Feldhauptmann wird von den Eidgenossen bei Basel geschlagen (1499.)

— Erzherzog Carl ersicht über Jourdan bei Liptingen und Stockach einen glänzenden Sieg, und treibt ihn wieder über den Rhein zurück (1799.)

— General Loudon wird bei Taufers von Desolles und Lechi überfallen, und der größte Theil seiner Brigade gefangen. Dadurch überflügelt geht das von Lecourbe vergeblich bestürmte Martinsbruck, Fistermünz und Pfunds verloren (1799.)

25. März: Definitivfriede von Amiens, zwischen Frankreich, Spanien, der batavischen Republik, und zwischen Großbritannien, der aber nur ein Jahr besteht. — England gibt außer Trinidad und Ceylon alle Eroberungen heraus, Malta wird dem Orden, Ägypten der Pforte, das Cap der batavischen Republik zurückgestellt. Frankreich räumt Neapel und den Kirchenstaat, England Porto Ferrajo etc. Die sieben Insel-Republik wird von beiden Theilen anerkannt, — dem Hause Oranien eine Entschädigung zugesichert (1802.)

26. Die Bekanntmachung päpstlicher Bullen darf in den k. k. Erbstaaten nicht mehr ohne placetum regium geschehen (1781.)

— Die Franzosen werden von dem F. Z. M. Kray bei Legnago und (vier Tage später) bei Verona — vom General Bellegarde aber bei Finstermünz geschlagen (1799.)

— Ein französisches Corps besetzt Florenz und das ganze Großherzogthum Toskana. Der Papst wird gefangen nach Parma abgeführt (1799.)

— Umgestaltung der italienischen Republik zum Königreich; und Ausrufung des Kaisers Napoleon zum König von Italien (1805.)

27. F. Z. M. Graf von Browne siegt in dem Treffen bei Guastalla über den Marquis von Castellar (1746.)

28. F. M. L. Serpen muß sich nach einem lebhaften Gefecht bei Mitterwald nach Sterzing zurückziehen, und die Communication durchs Pusterthal den Franzosen überlassen. Zur Öffnung derselben von der andern Seite schickt Massena den General Zajonzech über Drauburg nach Trient, wo selber nächtlicher Weile überfallen und sein Corps versprengt wird (1797.)

28. März. Friede zwischen Frankreich und Neapel, unterzeichnet zu Florenz durch den französischen Gesandten Alquier und den Ritter von Micheroux. Neapel verspricht seine Häfen den Engländern und Türken zu verschließen, nimmt in die vorzüglichsten derselben französische Truppen ein, entsagt seinem Antheil an Toscana, Elba und Piombino, bezahlt eine halbe Million Franken und willigt durch einen geheimen Artikel in die Besetzung von Otranto (1801.)

— Schlacht bei Medellín zwischen dem Herzog von Belluno und dem General Cuesta (1809.)

29. Adolf von Schwarzenberg erobert durch nächtlichen Überfall das feste Raab, die mit Verzweiflung fechtende, türkische Besatzung wird zusammengehauen (1598.)

— Preußen schließt zu Gunsten der Pforte gegen Oesterreich und Rußland eine Defensiv-Allianz mit Pohlen (1790.)

— Charette, der letzte Vendeer-Chef wird zu Nantes erschossen; — mit ihm erlischt die letzte Flamme dieses innern Krieges, und die Republik beordert die Küsten- wie auch die Ost- und Westpyrenäen Armee, die bisher in der Vendee und gegen Spanien gefochten hatten, zur Verstärkung ihrer übrigen Heere, an den Rhein, die Mosel und nach Italien (1796.)

30. Allgemeine, gleichzeitige Ermordung aller Franzosen in Sizilien, unter dem Namen „Sizilianische Vesper“ bekannt. So nahm die gewaltige Anjouische Herrschaft, durch Conradins von Hohenstauffen und Friedrichs von Baden, seines Waffenbruders Hinrichtung blutig begonnen, ein noch blutigeres Ende (1282.)



30. März. Der intrigante Marschall von Belleisle trifft als königl. französischer Gesandte bei dem Convente zu Frankfurt ein, um die Kaiserwahl auf den Churfürsten von Baiern (Carl VII.) zu leiten. — In der Folge bereiste er die Höfe von Mainz, Trier, Cöln, München, Dresden und Berlin, unablässig bemüht, ganz Deutschland gegen Oesterreich und die pragmatische Sanction zu bewaffnen.

31. Herzog Leopold der Glorreiche von Oesterreich erkämpft bei Damiata einen herrlichen Sieg über die Sarazenen (1219).

Würde der Mädchen.

(An Jünglinge.)

Nach Schillers: „Würde der Frauen.“

Liebet die Mädchen! ihr himmlisches Rosen
 Kränzet das Leben mit blühenden Rosen,
 Räumet die Dornen von unserm Pfad;
 Freudig mit lieblichen lächelnden Blicke,
 Führen die Mädchen den Jüngling zum Glücke,
 Lohnen mit Liebe die bessere That.

Öde ist das junge Leben,
 Trübe jeder Augenblick,
 Den das Schicksal uns gegeben,
 Ohne höh'rer Liebe Glück;
 Nichts belohnet Müh und Sorgen
 In dem ew'gen Einerlei,
 Bang verfliehet des Lebens Morgen,
 Duster uns der schöne Mai.

Doch wenn die Mädchen mit lieblichen Küssen,
 Uns unser mühsames Tagwerk versüßen,
 Dann wird die Arbeit und Mühe zur Lust,
 Wird uns im Streben zum Guten — o Wonne!

Herzliche Liebe der Mädchen zum Lohne:
 Gott! welch Entzücken erfüllet die Brust.

Wollustfreuden schwinden schnelle,

Flüchtig wie der Flug der Zeit,

Doch im Busen eine Hölle

Lebt die Neu' in Ewigkeit.

Dich wird ewig Freude stiehn,

Jüngling, wenn kein fühlend Herz

Theilt im freudigen Erglühen

Deine Wonne, deinen Schmerz.

Fühlt daher Jünglinge! fühlt das Entzücken,
 Das aus des Mädchens frohlächelnden Blicken
 Tief in das Inn're der Seele euch spricht;
 Folget dem schönsten, dem holdesten Triebe,
 Weiht eure Herzen der edleren Liebe,
 Flüchtigen Lüsten ergebet euch nicht.

Glücklich sind sie nicht zu wähen,

Männer, die in eitler Pracht

Schmeichlerhaufen glücklich nennen,

Wo der Neid den Stolz bewacht;

Glücklich nicht, der auf dem Meere

Eine neue Welt umkreist,

Glücklich nicht der Held im Heere,

Den die Menge tapfer preist.

Nein! in entfernter heiliger Stille,

Blühet das Glück nur in üppiger Fülle,

Da wo das Herz zu dem Herzen dir spricht;
 Nur wo die Lippen den Schwur oft erneuen,
 Da, wo die Seelen sich feierlich weihen,
 Glänzet der Freude holdstrahlendes Licht.

Wenn uns wilde Stürm' umgeben,
 Die dem bessern Herzen dräu'n,
 Wenn sich Neid und Bosheit heben,
 Und den Bermuthbecher heu'n;
 Dann träuft aus des Liebchens Munde
 In die Seele wieder Ruh',
 Und es lacht die Feierstunde
 Friede unsern Herzen zu.

Liebt denn die Mädchen! ihr himmlisches Rosen,
 Kränzet das Leben mit blühenden Rosen,
 Räumet die Dornen von unserem Pfad';
 Freudig mit lieblichem lächelnden Blicke,
 Führen die Mädchen den Jüngling zum Glücke,
 Lohnen mit Liebe die bessere That!

C h a r a d e.

Minister haben, doch Bettler auch,
 Was meine ersten benennen,
 Doch nur in der Einheit, das ist so der Brauch,
 Und deutet nur an, es können
 Die Hohen den Niedern es geben, und doch
 Behalten sie in der Einheit es noch.
 Du fragst mich nach den letzten zwei'n?
 Sie sind eine Münze, gering und klein.
 Das Ganze? Wenn man's dem ersten beut,
 So giebt es oft gewaltigen Streit.